

Bibeltext:

Als aber erschien die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Heilands, machte er uns selig - nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hatten, sondern nach seiner Barmherzigkeit - durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, den er über uns reichlich ausgegossen hat durch Jesus Christus, unsern Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht geworden, Erben des ewigen Lebens würden nach unsrer Hoffnung.

Im Namen des HErrn Christus!

Die Heilige Schrift nennt die Taufe hier „**Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist**“.

Was heißt „**Wiedergeburt**“?

Wiedergeburt heißt: »von neuem geboren werden«.

»**Siehe, ich bin als Sünder geboren...**« (Ps. 51,7).

Wir sind alle »als Sünder geboren« - d.h. **nicht nur fern** von GOtt, sondern **in Feindschaft** zu GOtt – mit einem Herzen, das seinem Schöpfer ganz und gar entfremdet ist, ja »tot in Sünden«.

Geistlich tot, dem Gericht GOttes ausgeliefert – verloren, blass, kalt, regungslos für GOtt!

»**Aber** Gott, der reich ist an Barmherzigkeit, hat in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, auch uns, die wir tot waren in den Sünden, mit Christus lebendig gemacht - aus Gnade seid ihr selig geworden...« (Eph. 2,4 und 5)

ABER GOtt selbst hat den Weg zur Rettung geschaffen. GOtt hat das getan aus lauter Liebe und Güte gegenüber denen, die als Übertreter und Feinde GOttes geboren werden.

Hier handelt allein der gnädige GOtt!

GOtt macht »in geistlicher Hinsicht« d.h. in allem, was uns und ihn betrifft, **lebendig**. Wir selbst können uns nicht lebendig machen.

Vielmehr ruft der Heilige Geist, »der lebendig macht«, durch das Gnadenwort und bringt zum Frieden mit GOtt.

Wir können uns auch nicht vor der ewigen Verdammnis bewahren oder den Himmel öffnen, uns selbst »selig« machen, retten.

Von GOttes unvorstellbar gnädigem Ratschluss redet unser Text:

»**Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe Gottes, unseres Retters, erschien, da hat er uns... errettet durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist, den er reichlich über uns ausgegossen hat durch Jesus Christus, unseren Heiland (Retter), damit wir, durch seine Gnade gerechtfertigt, der Hoffnung gemäß Erben des ewigen Lebens würden.**«

Ein paar Worte hatte ich ausgelassen: »Gott hat uns errettet... **nicht um der Werke der Gerechtigkeit willen, die wir getan hätten, sondern aufgrund seiner Barmherzigkeit.**«

Wir Sünder können uns nicht selbst retten, nicht bekehren oder uns selbst zu GOtt hin eine neue Geburt schenken.

Wie GOttes Wort sagt: »**Demnach kommt es nicht auf jemandes Wollen oder Laufen (= Bemühen) an, sondern auf Gottes Erbarmen.**« (Röm. 9,16).

Hiermit ist alles gesagt: Wenn GOtt in Gnade handelt, dann macht **ER** alles neu, **ER** bekehrt, d.h. **ER** nimmt uns vom Weg des Verderbens und der Verdammnis – aus Gnade, d.h. geschenktweise.

**GOtt** schenkt Friede und stellt uns auf den Weg zum Leben, zur ewigen Seligkeit.

Wie heißt dieser Weg?

**Er heißt Jesus Christus** – der sagt: »*„Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.“* (Joh. 14,6).

Was ist der **Grund** für solch barmherziges Handeln GOttes an seinen Feinden?

Es ist die »**Freundlichkeit und Menschenliebe**« GOttes.

Sie ist »**erschienen**«. Wie heißt sie?

**Sie heißt Jesus Christus!**

Darum lehrt die Heilige Schrift von **IHM**: »**Der Herr ist mein Fels, meine Burg und mein Erretter...**« (Ps. 18,2).

Aber wie kommt der sündige Mensch, der Verlorene, der geistlich Tote in diese Burg der Errettung? - heraus aus der Feindschaft, hinein in den Frieden mit GOtt?

Der Mensch ist ja geistlich tot und regungslos für GOtt.

Da muss **GOtt** handeln!

Der Apostel schreibt: Ein anderer lehrt: »**Ihr seid wiedergeboren nicht aus vergänglichem, sondern aus unvergänglichem Samen, nämlich aus dem lebendigen Wort Gottes, das da bleibt.**« (1.Petr. 1,23).

Das Leben ist nicht in uns, sondern in GOtt, dargeboten im lebendigen Wort GOttes.

Wiedergeburt – aus dem lebendigen Wort GOttes.

»Geboren werden« - das ist passiv, ohne mein Zutun.

Das ist die lebendigmachende Botschaft vom Heiland der Sünder, »*der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung*« (1.Tim. 2,6).

Ja, diese Frohe Botschaft »*ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben*« (Röm. 1,17).

Und die Kleinsten, die diese Botschaft noch nicht verstehen können?

Jesus Christus, der Sohn GOttes, spricht: »*Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, so kann er das Reich Gottes nicht sehen.... Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen*« (Joh. 3,3+5).

Hier spricht Christus von der Wiedergeburt und sagt, dies geschehe durch »**Wasser und Geist**«, also durch die heilige Taufe, durch das »**Bad der Wiedergeburt und Erneuerung im Heiligen Geist**«.

Ohne »**Wiedergeburt**« kann kein Mensch in das Reich Gottes kommen.

### **WARUM NICHT?**

Denn Gott fällt über einen jeden Menschen ein vernichtendes Urteil: »**Es ist hier kein Unterschied: sie sind allesamt Sünder und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten**« (Röm. 3,23).

Ein »**Sünder**« ist einer, der mit Sünde beschmutzt ist.

»**Sünde**« ist jede noch so kleine Übertretung des heiligen Willens Gottes im Herzen, mit Worten oder gar mit der Tat.

Als Übertreter werden wir geboren: in angeerbter Feindschaft zu Gott.

Sünde trennt von Gott.

Sünde ist wie eine Mauer zwischen uns und unserem Schöpfer.

Gottes Wort spricht: **"Eure Untugenden scheiden euch und euren Gott voneinander, und eure Sünden verbergen das Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet"** (Jes. 59,2).

Sünde zieht das ewige Verderben nach sich.

Die Sünde hat den Menschen vergiftet, und er kriegt sie nicht los.

Über jeden Sünder, der Jesus noch nicht zum Heiland hat, der Christus nicht liebt, sein Wort nicht hört und ihm nicht folgt, der also noch keinen Frieden mit Gott hat, über einen jeden solchen Sünder heißt es: **„Schrecklich ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen“** (Hebr. 10,31).

Wenn aus Feindschaft zu Gott Friede, wenn ein Sünder von seinem Sündenschmutz gereinigt, wenn aus einem **„Kind des Zornes“** ein **„Kind Gottes“** wird, so ist das wie eine nochmalige, eine neue Geburt.

Da wird aus Feindschaft Kindschaft und aus Fluch wird Segen.

Der Widerwille gegen Gott und sein Wort verschwindet aus dem Herzen, der zuvor gespottet hat, preist und ehrt nun seinen Gott.

In das Herz des als Gottesfeind geborenen Menschen zieht Gottes Heiliger Geist ein, das Zutrauen zu Gott, Gnade und Friede.

Das nennt die Bibel **„Wiedergeburt“**.

Gott hat die Wiedergeburt an Mittel gebunden: an »das lebendige Wort Gottes« und an das »Bad der Wiedergeburt«.

In diesem Bad schenkt Gott, was auch das »Wort des Lebens«, das

heilige Evangelium, predigt.

Hier wird in beiden **der Glaube** geschenkt.

Er spricht: **„Wer da glaubt** (nämlich wenn er das Wort von seinem Erlöser hört, das lebendige Wort Gottes) **und wer getauft wird** (nämlich im Bad der Wiedergeburt), **der wird selig werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden“** (Mark. 16,16).

Die Wiedergeburt geschieht in der Taufe, weil Gott sie geboten und diese Zusage daran geknüpft hat.

Die Wiedergeburt geschieht außerdem, wenn ein Mensch die Botschaft hört und annimmt, dass Christus ihn mit Gott versöhnt hat.

Ob als kleines Kind in der Taufe oder als Erwachsener durch das Hören der Frohen Botschaft: In der Wiedergeburt oder „Bekehrung“ wird einem Sünder alles zugeeignet und geschenkt, was Jesus Christus, der menschengewordene Gott, für Sünder erkämpft hat.

Wir hatten gesagt: Die Sünde und unsere angeborene Gottesfeindschaft ist wie eine Mauer zwischen uns und Gott.

Diese Mauer hat Jesus Christus abgerissen und einen Weg gebahnt, **„damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“** (Joh. 3,16).

Er ist unser Stellvertreter: Zwischen uns und Gottes Zorn, der uns treffen müsste, steht das Kreuz Jesu Christi.

Dort hat Gott seinen Sohn gerichtet, damit wir durch den Glauben an ihn zum Frieden mit Gott kommen: *»Wer an ihn glaubt wird nicht gerichtet.«* (Joh. 3,18).

Denn Christus **„ist die Versöhnung für unsere Sünde.“** (1.Joh. 2,2).

Wenn also ein Sünder **wiedergeboren**“ wird, so bekommt er Anteil an dem, was Christus für alle getan hat – auch für ihn!

Das Zutrauen zu Christus, der Glaube, ergreift ihn und all seine geistlichen Schätze.

Der „Glaube“ ist nicht nur das Für-wahr-halten „*Es gibt einen Gott*“ (also dass du für möglich hältst, dass Gott überhaupt existiert), sondern der Glaube ist eine lebendige und gewisse Zuversicht auf **Christus** - eine Zuversicht, die sich auf Gottes Wort gründet – nicht auf das eigene Tun, nicht auf irgendeine Anstrengung!

»Ich habe mich bekehrt« - das ist ganz und gar falsch!

**»Ich bin durch Gottes Gnade bekehrt worden!«** - wie der Apostel Paulus auch von sich bekennt: **»Durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.«** (1.Kor. 15,10).

***Der Glaube klammert sich an Gottes Zusagen wie ein Ertrinkender an den Rettungsring.***

Und er weiß **ganz gewiss**: wenn er sterben muss, geht er durch den Tod ein in das ewige Leben im Himmel; er weiß, dass er „selig“ wird.

**Prüfe dich: Bist du gewiss, dass du in den Himmel kommst?, dass du gerettet bist?**

**Wenn nicht, dann vertraust du nicht voll und ganz auf Gottes feste Zusagen, sondern immer noch zu sehr auf dich und dein Tun! Gewissheit des Heils, Gewissheit der Rettung!**

Dies alles bewirkt die Wiedergeburt.

Darum heißt es in unserem Predigttext: **„Gott macht uns selig ...durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes, den er über uns reichlich ausgegossen hat**

**durch Jesus Christus, unsern Heiland, damit wir, durch dessen Gnade gerecht und Erben seien des ewigen Lebens nach der Hoffnung“.**

Heute nun hat Christus in der Taufe eben das getan, was er in seinem Wort zugesagt hat:

Er hat seinen Heiligen Geist und den Glauben geschenkt, den wir nicht sehen können, zu dem noch die Erkenntnis hinzukommen muss.

Er hat alle angeerbte Sünde vergeben.

Er hat zu seinem Kind und zum Erbe des Himmelreiches gemacht.

Er hat die angeerbte Gottesfeindschaft unschädlich gemacht.

Darum redet unser Bekenntnis von der heiligen Taufe so:

Sie wirkt Vergebung der Sünden, erlöst vom Tod und Teufel und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten.

Die Taufe ist ein großes Wunder der Gnade Gottes.

Aber sie nützt dem nichts, der sich von Gottes Gnade entfernt hat, der Christus nicht mehr liebt, der ihm nicht mehr folgt, ihm nicht gehorsam ist und sein Wort nicht mehr hört.

Die Taufe ist wie ein Boot, in das Christus uns hineinrettet.

Wenn der Mensch erwachsen wird und aus diesem Boot springt, dann kann ihm nichts mehr helfen; da heißt es: „... **wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden**“.

Es sei denn, er kehrt zurück und lässt sich von Christus wieder in das Boot hineinziehen – d.h. nicht, er muss sich noch einmal taufen lassen.

Vielmehr soll er wieder dahin kommen, dass er sich von Christi Wort neu erwecken und sich durch das »lebendige Wort« wieder an ihn binden lässt.

**»Aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es, nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.«**

Amen.